







Strasbourg | Kehl

Euro
Institut

Das Euro-Institut

Die tragende Säule Ihrer Zusammenarbeit

Inhaltsverzeichnis

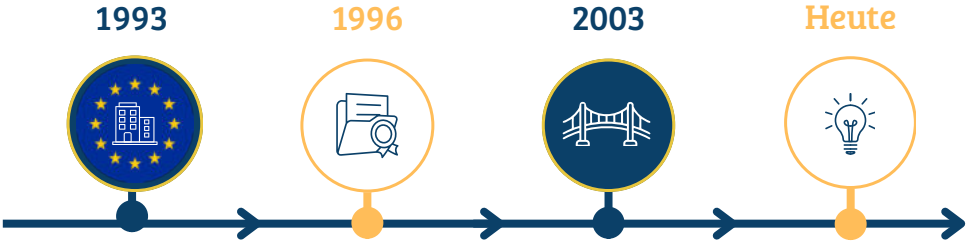
I. Das Euro-Institut - seit über 30 Jahren ein Wegbereiter der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ... 3-6
I.1 Struktur 3
I.2 Aktivitäten 4
a. Das Euro-Institut als neutrale Plattform 4
b. Eine größtmögliche Zielgruppe erreichen 5
c. Europaweit und auch darüber hinaus anerkannt 6

II. ... passt sich den Bedarfen an und entwickelt neue Perspektiven 7-10
II.1 Das Euro-Institut an einem Wendepunkt ... 7
II.2. ... Für die flexible Entfaltung seiner Aktivitäten im Einklang mit den Prioritäten des grenzüberschreitenden Kooperationsraums 8
a. Eckpunkte ... 8
b. ... Im Dienste des Grenzraums und seiner Akteure 9

III. Aktiv Zukunft gestalten – mit Ihrem Engagement beim Euro-Institut 11

I. Das Euro-Institut - seit über 30 Jahren ein Wegbereiter der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ...

I.1 Struktur



Gründung in Form einer EWIV

Das Euro-Institut ist eine grenzüberschreitende Einrichtung, die zunächst als Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung, der damals einzig möglichen europäischen Rechtsform, gegründet wurde.

Karlsruher Übereinkommen

Es ebnet den Weg für die Schaffung neuer Rechtsinstrumente, die auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausgerichtet sind.

Erster GÖZ nach deutschem Recht

Das Euro-Institut wurde 2003 zum ersten grenzüberschreitenden örtlichen Zweckverband nach deutschem Recht gemäß dem Karlsruher Übereinkommen von 1996.

Einen innovativen Geist stets unter Beweis gestellt

Schon allein durch diese Rechtsform haben die Mitglieder des Euro-Instituts stets ihren innovativen Geist unter Beweis gestellt.

Auch wenn das **Euro-Institut** ursprünglich auf die Initiative der Hochschule Kehl zurückgeht, so ist es inzwischen ein ganzes **Konsortium**, das sich aus der Überzeugung heraus zusammenschließt, um die Entwicklung von grenzüberschreitenden Kompetenzen am Oberrhein zu unterstützen. Heute zählen zu den **Mitgliedern** des Euro-Instituts das Land Baden-Württemberg, der Ortenaukreis, die Stadt Kehl, die Region Grand Est, die Collectivité européenne d'Alsace und die Eurométropole de Strasbourg. Außerdem tragen auch weitere **Partner** zur Dynamik des Euro-Instituts bei: die Städte Freiburg, Offenburg, Oberkirch, Achern und Lahr sowie die Französische Republik.

Das Euro-Institut verfügt über ein zweisprachiges und interkulturelles Team mit viel Erfahrung und Fachwissen sowie über ein breites Experten-Netzwerk in der Oberrheinregion und in ganz Europa.

I.2 Aktivitäten

Das Euro-Institut hat sich zu einem unverzichtbaren Akteur für die Erleichterung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein entwickelt.

Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre waren es pro Jahr:

100
Fortbildungstage

3.000
Teilnehmende an Fortbildungsveranstaltungen

Wobei auch die zahlreichen durchgeführten Studien und die Begleitung verschiedener Gruppen im Rahmen des grenzüberschreitenden Austauschs und ihrer Maßnahmen nicht unerwähnt bleiben sollen.

a. Das Euro-Institut als neutrale Plattform

Es ermöglicht :

Die Entwicklung von Kompetenzen

- **Querschnittskompetenzen:**

  Fortbildungen zu politisch-administrativen Systemen, zum Management grenzüberschreitender Projekte, zur interkulturellen Kommunikation für unterschiedliche Zielgruppen (Mitarbeiter des öffentlichen Diensts, Arbeitssuchende, Studierende usw.).

- **Fachspezifische Kompetenzen:**

  Fortbildungen, die den Austausch von Best Practices und den Vergleich der Umsetzung politischer Maßnahmen in allen Bereichen ermöglichen, z. B. im Bereich der Polizei- und Justizzusammenarbeit mit 7-8 Fortbildungstagen pro Jahr seit 25 Jahren.

Eine fundierte Entscheidungsfindung durch

- **Bestandsanalysen / - aufnahmen:** wie beispielsweise der Schrift „Die Zukunft der Wälder am Oberrhein sichern, eine gemeinsame Herausforderung“ für den Oberrheinrat, der Bericht über die Berufsorientierung von Jugendlichen in Deutschland und in der Schweiz und das Projekt ESPON CROSSSHOP.

- **Bedarfsanalysen:** wie etwa die quantitative Marktanalyse bei Unternehmen für die deutsch-französische duale Ausbildung für die DHBW.

- **Machbarkeitsstudien:** für Projekte oder um zu prüfen, wie die Experimentierklausel eingeführt werden kann.

- **Folgenabschätzungen:** sowohl zu bestimmten Themen wie COVID 19, der EU-Verordnung BridgeforEU als auch zu methodischen Aspekten wie beispielsweise auf Anfrage des Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit/Deutsches Außwärdiges Amt.

- **Projektbewertungen:** Projekt 4Regions4Future (Regierungspräsidium Karlsruhe).

- **Analysen von Hindernissen:** mehrere Berichte im Rahmen von b-Solutions.

Die Förderung des Austauschs und des Dialogs durch

- **Zweisprachige Moderation von Workshops der partizipativen Demokratie:** wie beispielsweise die Treffen zwischen Mandatsträgern und Bürgern des Eurodistrikts Straßburg-Ortenau und die Einrichtung eines grenzüberschreitenden Bürgerrats im Auftrag des Eurodistrikts SaarMoselle.
- **Zweisprachige Moderation von Strategieworkshops:** für einige Eurodistrikte; in der Startphase der Trinationalen Metropolregion Oberrhein und zuletzt für das Städtenetz Oberrhein.
- **Begleitung von Expertengruppen:** an denen Verwaltungsbehörden und andere Partner beteiligt sind, zum Beispiel zum Thema „Arbeitsschutz über Grenzen hinweg" seit über 30 Jahren und zum Thema „Kinderschutz".
- **Begleitung multinationaler Teams:** deutsch-französische Kinderkrippe, Künstler des Projekts Atelier Mobile.
- **Unterstützung bei der Projektgestaltung:** wie beispielsweise GRETA - Groundwater EvoluTions and resilience of Associated biodiversity.

b. Eine größtmögliche Zielgruppe erreichen

Das **Euro-Institut** steht damit **in erster Linie für sein Fachwissen im Bereich der unterstützenden, fördernden und vermittelnden Tätigkeit im grenzüberschreitenden Kontext.**

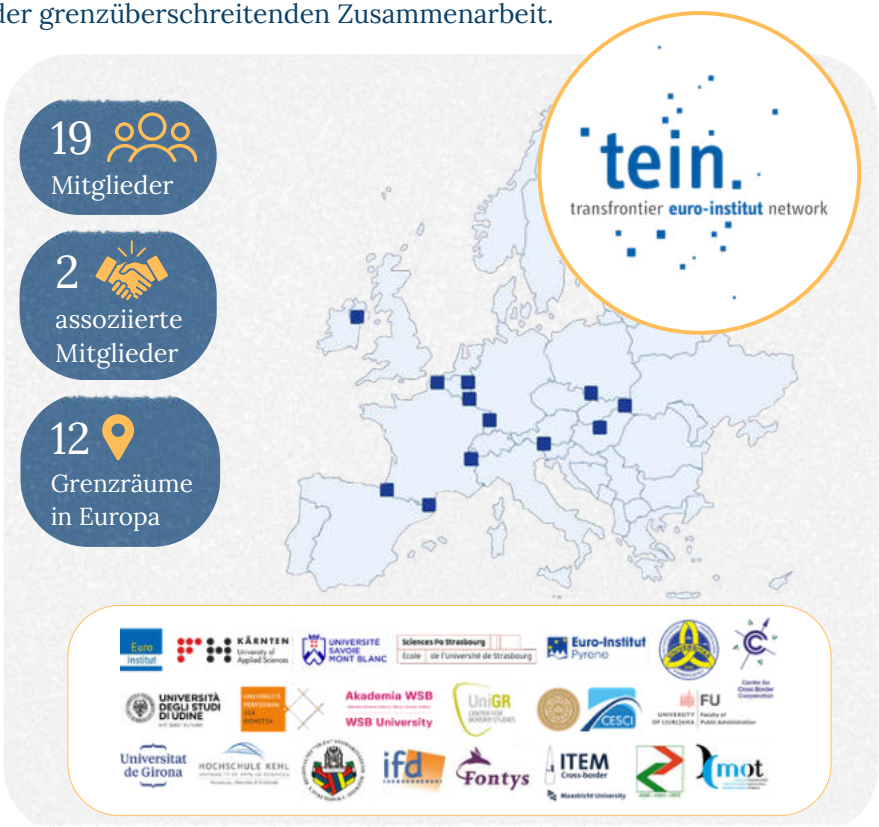
Daher ist es auch als **neutrale Plattform für die Anbindung grenzüberschreitender Einrichtungen** mit vergleichbaren, aber zielgerichteten Fachkenntnissen, wie dem Koordinationsbüro der Säule Wissenschaft der TMO, dem Kompetenzzentrum TRISAN oder dem ständigen Sekretariat des Oberrheinrats, geeignet.

Die Synergien, die auf diese Weise geschaffen werden konnten, sind signifikant und können noch erweitert werden.



c. Europaweit und auch darüber hinaus anerkannt

Schließlich ist das Euro-Institut auch ein positives Beispiel für andere Grenzräume in Europa, die sich an ihm orientieren möchten: So koordiniert das Euro-Institut seit 2010 das **Transfrontier Euro-Institut Network (TEIN).** Heute fördert das Netzwerk den Austausch von Praxisbeispielen zur kontinuierlichen Verbesserung des Angebots seiner Mitglieder, die Entwicklung von Instrumenten wie Toolkits, die in allen Grenzräumen eingesetzt werden können, sowie die Koordinierung und Generierung angewandter Forschung im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.



Das Netzwerk ist inzwischen **auf europäischer Ebene anerkannt** und nimmt an Veranstaltungen wie der European Week of Regions and Cities (seit 2014) und seit geraumer Zeit an den Jahrestreffen der European Cross-Border Platform (2025 und 2026) teil, dessen Mitglied es ist.

Auf weltweiter Ebene ist **TEIN aktiver Partner** des Projekts Borders in Globalization-21st century Borders und konnte seine Arbeit auf der Weltkonferenz der Association for Borderland Studies im Jahr 2023 vorstellen.

II. … passt sich den Bedarfen an und entwickelt neue Perspektiven

II.1 Das Euro-Institut an einem Wendepunkt …

Ab 2028 **beginnt für das Euro-Institut ein neues Kapitel**, denn seine Rechtsform muss erneuert werden. Mit diesem neuen GÖZ, der für eine unbegrenzte Dauer gegründet werden kann, eröffnen sich dem Euro-Institut neue Möglichkeiten, um noch flexibler auf die Bedarfe der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit reagieren zu können.

Aktueller Kontext

Eine unsichere und im Wandel begriffene Welt
Schnelle Entwicklungen, Krisen und neue Herausforderungen

Die Berücksichtigung der Interessen aller Beteiligten, die Suche nach effizienten Lösungen und das öffentliche Handeln mit eingeschränkten Finanzmitteln werden zu wichtigen Grundsätzen.

Ein wichtiger Grundsatz

Resilienz (die Fähigkeit eines Systems, einen Schock zu verarbeiten, sich an Störfaktoren oder Veränderungen anzupassen und nach einer Störung wieder einen zufriedenstellenden Zustand des Gleichgewichts und der Funktionsfähigkeit zu erreichen, wird zum Leitprinzip erhoben).

Grenzüberschreitender Kontext – Oberrhein und die deutsch-französische Grenze insgesamt

Große Herausforderungen für die **administrative und demokratische Widerstandsfähigkeit**, aufgrund der Dichte des Austauschs und der Verkehrsströme, der Vielfalt der Rechts- und Verwaltungssysteme und der Notwendigkeit, nationale Interessen und regionale Zusammenarbeit miteinander in Einklang zu bringen.

Eine treffende Antwort

Die Zusammenarbeit kann eine geeignete Antwort darstellen, da sie Kosteneinsparungen und eine erhöhte Fähigkeit zur Abfederung von Schocks und zur Anpassung an Krisen, deren Auswirkungen nicht an der Grenze enden, ermöglicht.

Das Euro-Institut: Ein geeignetes Instrument

- Fachwissen im Bereich der Zusammenarbeit
- Interkulturelle Kompetenzen

Euro Institut

- Know-how im Bereich der Prozessbegleitung und Mediation
- Objektivität

Das Euro-Institut ist ein flexibles Instrument, sowohl eine Plattform der raschen Reaktion, als auch ein Kompetenzzentrum zur Entwicklung nachhaltiger Kompetenzen, um auf diese Weise den Herausforderungen, die sich den Akteuren in der Region stellen, gerecht zu werden.

II.2. … Für die flexible Entfaltung seiner Aktivitäten im Einklang mit den Prioritäten des grenzüberschreitenden Kooperationsraums

a. Eckpunkte …

Systemische Entwicklung der "Grenzraumfähigkeit"

- Das **Euro-Institut,** Referenz für die Fortbildung der Akteure der veröffentlichten Verwaltungen zu grenzüberschreitenden Fragen am Oberrhein und an der gesamten deutsch-französischen Grenze.
- Immer die **Grenzraumkompetenz der veröffentlichten Verwaltungen** (Landesverwaltung, französische staatliche Verwaltung, Verwaltungen auf der Ebene der kommunalen Gebietskörperschaften) **stärken**.
- **Über punktuelle Anfragen hinausgehen: einen stärker systematischen und integrierten Ansatz anbieten, wenn dies erforderlich ist.** Beispiel: Fortbildungsreihe Polizei- und Justizzusammenarbeit mit 5 Fortbildungen jährlich seit mehr als 25 Jahren.
- **Die im Rahmen des GRENZCAP-Projekts eingeleiteten Arbeiten fortsetzen**
- **Dafür sorgen, dass die Berücksichtigung der grenzüberschreitenden Aspekte für die Verwaltungen an der Grenze zur Selbstverständlichkeit/zum Reflex wird**

Einsatz für ein gegenseitiges Kennenlernen, eine Vertrauensbeziehung und Demokratie

- Seinen Nachbarn kennen: Den **richtigen Ansprechpartner mithilfe der im Rahmen von GRENZCAP entwickelten Zuständigkeitssynopse identifizieren**, die vertieft, erweitert und aktualisiert wird.
- **Fortbildungen, Begleitung von Expertengruppen und Workshops,** um sich besser kennenzulernen und Hindernisse zu vermeiden.
- **Studien, Prozessbegleitung und Diskussionen, um eine gemeinsame Vision zu entwickeln, Kompromisse zu finden** und ein Klima des Vertrauens zu schaffen bzw. zu festigen.
- **Bürger, Behörden und Politiker zusammenbringen:** den Dialog begleiten und moderieren.

Begleitung von politischen und gesellschaftlichen Prozessen des Wandels

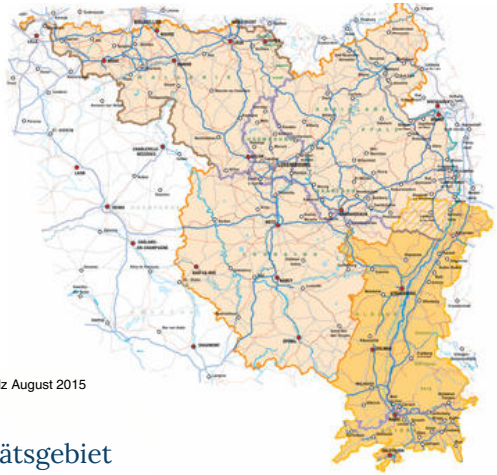
- **Gemeinsam die großen Herausforderungen diskutieren und sie reflektieren:** Verwaltungseffizienz; demografische, sicherheitspolitische, soziale, gesundheitliche und klimatische Herausforderungen; nachhaltige Mobilität…
- **Analysen durchführen und Empfehlungen formulieren;** den Austausch interkulturell, zweisprachig und strukturiert begleiten.
- Die Akteure für Übergänge und Veränderungen **sensibilisieren und ausbilden.**
- **Mehrwert durch im Euro-Institut angesiedelte Einrichtungen schaffen:** Forschung und Innovation, Zusammenarbeit im Gesundheitswesen usw.

b.... Im Dienste des Grenzraums und seiner Akteure

Der Oberrhein, die deutsch-französische Grenze und Europa

Die Erfahrung des Euro-Instituts konzentriert sich auf **den Oberrheinraum.** Seit einigen Jahren werden indes Aktivitäten auch für **die gesamte deutsch-französische Grenze und sogar für die Großregion durchgeführt.** Diese Erweiterung erfolgte schrittweise zunächst mit der Einführung der Région Grand Est im Jahr 2016, aber auch später im Zuge des Vertrags von Aachen (2019) und der Einsetzung des Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit (2020).

Übersichtskarte der Räume für internationale Zusammenarbeit in der Großregion und am Oberrhein



Grundlage der Karte:
Arbeitsgruppe der Katasterverwaltungen der Gebiete der Großregion und des SIGRS-Expertenausschusses

Kartografie:
Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz August 2015

Es wird immer wichtiger, ein Aktivitätsgebiet auf folgende Weise zu betrachten:

Funktional: Jede Maßnahme muss unter Berücksichtigung des für ihre Umsetzung relevanten Gebiets durchdacht werden und somit die zuständigen Behörden und Akteure einbeziehen.

Effizient: Die Maßnahme darf keine künstlichen neuen Grenzen schaffen und muss einen sinnvollen Zweck erfüllen, der die Ausgangslage deutlich verbessert.

Breit (entsprechend seinen Kompetenzen) **und flexibel** (je nach Bedarf): So soll sich das Spektrum der Mitglieder des Euro-Instituts weiterentwickeln, um weitere Akteure einzubeziehen.

Ebenso muss der Mitgliederkreis seiner Einrichtungen (Koordinationsbüro für die Säule Wissenschaft der TMO, das Kompetenzzentrum TRISAN oder das ständige Sekretariat des Oberrheinrats) unabhängig, aber koordiniert angepasst werden können.

Schließlich darf, auch wenn es hier nicht darum geht, den Kreis der Mitglieder des Euro-Instituts über den Oberrhein und die Großregion hinaus zu erweitern, die europäische Ebene nicht vernachlässigt werden. **Aktivitäten, die mit anderen Grenzen oder mit den EU-Institutionen in Brüssel durchgeführt werden**, ermöglichen es uns nicht nur, unser Expertenwissen zu teilen und an Sichtbarkeit zu gewinnen, sondern auch, uns inspirieren zu lassen, Benchmarking und Lobbying zu betreiben. Dies ist eine Ausrichtung, die bereits jetzt durch TEIN konkretisiert wird, aber noch weiter ausgebaut werden soll. Dies muss in Absprache mit den Mitgliedern des Euro-Instituts geschehen.

Ausrichtung der Aktivitäten des Euro-Instituts:

Gestern und heute

Direkte Verbindungen und Partnerschaften mit anderen Einrichtungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, mit der Hochschule Kehl und der Universität Straßburg.

Maßnahmen als Reaktion auf die Anliegen der Akteure.

Morgen

Verstärkte Zusammenarbeit für mehr Kohärenz zwischen den Institutionen, damit das Euro-Institut als internes Instrument und nicht als externer Berater wahrgenommen wird und entsprechend agieren kann (Beitrag zu den von den Akteuren festgelegten Strategien, wie beispielsweise der Strategie 2040 der TMO)

Zudem proaktiv handeln und Chancen nutzen sowie an innovativen Themen arbeiten, damit die Mitglieder davon profitieren können.

Durch diese Ausrichtung seiner Aktivitäten wird **das Euro-Institut** dazu beitragen, **die Anpassungsfähigkeit, das Innovationspotenzial und die Resilienz** der Akteure **zu stärken und so die nachhaltige Stabilität des grenzüberschreitenden Raums zu fördern.**

III. Aktiv Zukunft gestalten – mit Ihrem Engagement beim Euro-Institut

Mitglied des Euro-Instituts zu bleiben oder zu werden bedeutet, die anspruchsvolle Zielsetzung zu teilen, das Euro-Institut als Referenzeinrichtung für die Entwicklung der grenzüberschreitenden Kapazitäten am Oberrhein und entlang der gesamten deutsch-französischen Grenze zu etablieren.

In die Kompetenzen der (zukünftigen) Bediensteten und Akteure investieren

Im Allgemeinen durch das systematische und maßgeschneiderte Fortbildungsangebot des Euro-Instituts sowie im Besonderen durch neue Formate, die für neue Zielgruppen wie Mandatsträger entwickelt werden.

Sicherstellen einer fundierten Entscheidungsfindung

Durch Studien, die ggf. in Zusammenarbeit mit anderen Experten durchgeführt werden, um ein realistisches Bild einer Situation und, trotz der Grenze, unterschiedlicher Systeme und Statistiken zu erhalten.

Absicherung, Erleichterung und Beschleunigung der Zusammenarbeit

Als neutrale Plattform stärkt und optimiert das Euro-Institut nachhaltig die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, indem es das Wissen über den Nachbarn, Netzwerke, das gegenseitige Vertrauen (auf allen Ebenen und in seiner ganzen Tiefe), den „grenzüberschreitenden Reflex“ sowie die Fähigkeit zur Vorbeugung und Überwindung von Hindernissen und Konflikten fördert.

Ermöglichung von finanziellen Einsparungen

Zusammenarbeit ist eine lohnende Investition: Sie schafft Skaleneffekte und steigert die Attraktivität der Region. Die Kosten der „Nicht-Zusammenarbeit“ wären weitaus höher! Die Unterstützung durch das Euro-Institut erleichtert den Zugang zu europäischen Fördermitteln und erhöht so die Effizienz der Projekte.

Antizipation künftiger Herausforderungen und Innovation

Fortbildung, Benchmarking, der Austausch bewährter Verfahren sowie Strategieworkshops sind allesamt vom Euro-Institut entwickelte Maßnahmen, die es den Akteuren ermöglichen, sich von den bewährten Verfahren des Nachbarlandes (oder anderer Grenzräume) inspirieren zu lassen, Herausforderungen besser zu antizipieren, aber auch gemeinsam innovativ zu sein.

Einsatz für die europäische Integration

Die Zusammenarbeit ist ein Labor und mitunter ein Modell der europäischen Integration. Durch die Vereinfachung der Zusammenarbeit trägt das Euro-Institut nicht nur dazu bei, dass das konkrete Europa vor Ort sichtbar wird, sondern auch dazu, den Alltag der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

Mitglied des Euro-Instituts zu bleiben oder zu werden bedeutet, gemeinsam an seiner Zukunft mitzuwirken, seine Ausrichtung mitzugestalten und direkt von seinem Fachwissen zu profitieren.



Euro-Institut

Rehfusplatz 11, D-77694 Kehl
+49 (0)7851/7407-0
info@euroinstitut.org
www.euroinstitut.org

Veröffentlichungsdatum: 06.07.2026
Redaktion: Euro-Institut
Gestaltung: Manon Zoller